



Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur  
Ortsgruppe Rastatt e.V.

## Agrarwende dringender denn je!

In einem Appell fordert die NaturFreunde-Bundesfachgruppe Natur- und Umweltschutz verstärkte Anstrengungen. Sie schreibt: „In Brüssel werden derzeit die Weichen für die Agrarsubventionen der nächsten sieben Jahre gestellt. ... Leider wurden die zaghaften Reformvorschläge der Kommission von den Mitgliedsstaaten unter Führung der deutschen Landwirtschaftsministerin blockiert. ... Grundübel sind die flächenbezogenen Direktzahlungen der ersten Säule, wonach die großen Betriebe viel und die kleinen wenig erhalten. ... Während die exportorientierte Agrarindustrie üppige Fördermittel einstreicht, ringen die bäuerlichen Betriebe ums Überleben, und das Höfesterben setzt sich ungebremst fort.“

Noch hat Brüssel nicht alles endgültig entschieden; feststeht, dass den Nationalstaaten ein Handlungsspielraum bei der Umsetzung der EU-Bestimmungen eingeräumt wird. Im September des letzten Jahres wurde in Berlin eine „Zukunftskommission Landwirtschaft“ gegründet. Ihr gehören alle für die Landwirtschaftspolitik relevanten gesellschaftlichen Gruppen an. Die 32 Mitglieder kommen aus den Bereichen Landwirtschaft, Wirtschaft und Verbraucher, Umwelt und Tierschutz, sowie aus der Wissenschaft. Die Kommission soll Empfehlungen und Vorschläge für die Ziele der Landwirtschaft in Deutschland erarbeiten, die ökonomisch, ökologisch und sozial tragfähig und gesellschaftlich akzeptiert sind. **Die NaturFreunde Deutschlands arbeiten gemeinsam mit anderen Umwelt- und Naturschutzverbände daran, dass diese Empfehlungen klima- und umweltfreundlich sind und das Tierwohl berücksichtigen.**

## Global – Regional – alles egal?

### Die Wertschöpfungskette von Milch und Überlegungen zu einer solidarischen Regionalisierung

In diesem sogenannten „Factsheet“ wird anhand der Milchproduktion und des exportorientierten Milchhandels der momentane Irrsinn aufgezeigt.

Allein Deutschland exportiert knapp 50% seiner produzierten Milch auf den EU-Binnenmarkt und in Teilen international, unterstützt durch Freihandelsabkommen. Gut ein Fünftel der Milcherzeugnisse der EU kommt aus Deutschland. Afrika ist mit China beispielsweise der wichtigste Absatzmarkt für Trockenmilchpulver aus der EU. Das mit Pflanzenfetten angereicherte Produkt unterläuft sämtliche Preise der lokalen Hersteller und zerstört die bäuerlichen Strukturen, gefährdet Ernährungssouveränität und Arbeitsplätze.



Milchbäuerin in Indien



Wohin mit dem Mist?

Die Fotos stammen aus dem Factsheet.

Jeder vierte landwirtschaftliche Betrieb in Deutschland hält Milchkühe. Insgesamt gibt es 4,3 Millionen Milchkühe in Deutschland. Damit ist die Milchproduktion ein wichtiges Standbein der hiesigen Landwirtschaft. Und die Folgen sind hierzulande eine weitere Intensivierung: Steigerung der Milchleistung je Kuh, zunehmend weidelose Haltung, Zufütterung mittels Tierfutterimporte (Stichwort Amazonasabholzung). Auch gentechnisch verändertes, mit Pestiziden wie Glyphosat behandeltes Soja und Mais wird nach Europa importiert und hier an Milchkühe verfüttert. Neben den erhöhten Futtermittelimporten steigt das Problem der erhöhten Güllemassen, die ausgebracht werden müssen.

## Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 2020

Das Statistische Bundesamt legte bereits im Januar Zahlen vor. Viele Bauern geben auf und die verbleibenden Höfe werden immer größer. 2020 hatte ein Betrieb im Schnitt sieben Hektar mehr als 2010. Auch die Tierbestände wuchsen. Schweinhalter haben im Schnitt 827 Tiere, 2010 waren es noch 459. Fleisch wird zunehmend für den Weltmarkt produziert.

Ähnlich verläuft der strukturelle Wandel in Baden-Württemberg wie aus Zahlen des Statistischen Landesamtes hervorgeht. Im Jahr 2020 gab es rund 39.400 landwirtschaftliche Betriebe im Land, etwa 5.100 weniger als bei der letzten Generalinventur im Jahr 2010. Die gesamte landwirtschaftliche Fläche beträgt 1,42 Millionen Hektar (ha), davon sind Ackerland (815 400 ha), Grünland (553 000 ha), Rebland (26 000 ha) und Obstanlagen (21 200 ha). Im Südwesten haben in den vergangenen zehn Jahren zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe die Tierhaltung aufgegeben, Ausnahmen gibt es bei Legehennen und Ziegen.

Der Ökolandbau hat im Land zugelegt, fast 47 % mehr als vor zehn Jahren. Es gibt etwa 4.500 Ökobetriebe; das entspricht einem Anteil von 11,3 %. Der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche beträgt nun 12,4 %.

## Biomusterregion Mittelbaden

Inzwischen hat sich in Mittelbaden eine „Biomusterregion“ gebildet, verteilt über den Ortenaukreis, den Stadtkreis Baden-Baden und Kreis Rastatt mit einem Ableger im Elsass. Ziel ist eine ökologische Bewirtschaftung und Vermarktung. Näheres unter: [www.bioregion-mittelbaden.de](http://www.bioregion-mittelbaden.de)

### **Die NaturFreunde-Umweltschule plant:**

Leider haben wir nicht die Kapazität, um dieses wichtige Thema der Agrarwende zu vertiefen. Insofern konnte auch keine Präsentation erstellt werden u. das Ansetzen einer Videoveranstaltung erübrigte sich.

Für die nächsten Monate sind folgende Themen geplant:

**April: Das Geschäft mit der Entsorgung und dem Müll**

**Mai: Wenn Klimaschutz und Naturschutz in Konflikt geraten – Beispiele und Lösungsansätze**

**Juni: Zur Wasserstofftechnologie**

Ab Herbst 2021 soll dann das **Projekt „Nachhaltige Entwicklung der Rastatter Rheinauen“** im Mittelpunkt stehen. Hierzu werden derzeit **etwa zwanzig Präsentationen** zu einzelnen Themen erstellt:

Auen, Ökosysteme und Nachhaltigkeit, IKS-Programm „Rhein 2040“

Historie (Oberrheingraben, vom Ur-Rhein zum Rhein, Rheinkorrektur, Wasserstraße, Staustufen und Wasserkraftwerke, der Rhein als Grenze, ...)

Hochwasserschutz (Wassergesetze, Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie, Integriertes Rheinprogramm, Dammertüchtigung, ...), Klimawandel und Niedrigwasser

Ressourcen (Wasser (Wasserrahmenrichtlinie), Wald, Boden, ...)

Naturschutz (Naturschutzgebiet, Natura 2000-Gebiet, Ramsar-Gebiet, Biotopverbund, ...)

Umweltschutz (Umweltgesetze, -verfahren, -prüfungen, ...)

Weitere Themen (Sanfter Tourismus, Natursport, Auenpädagogik (NEST), Multimedia, ...)

Verbände, Institutionen, Projekte und Kooperation

**Dieses Projekt ist längerfristig angelegt. Zurzeit tut sich einiges:**

**Hydrologische Machbarkeitsstudie des Aueninstituts vor der Fertigstellung, INTERREG-Projekt der Stadt zum Fährplatz Plittersdorf, Beginn der Planung zur Hochwasserschutzdammsanierung**

**Zur Mitarbeit werden dringend interessierte Personen gesucht. Bitte bei Heinz melden!  
Meine Überzeugung ist: Der Schutz und die Nachhaltigkeit kann nur mit Unterstützung der Bevölkerung gelingen. Ganz wichtig sind die emotionale Bindung zur Rastatter Rheinaue und das Wissen um die Historie, die Abläufe und Gesetzmäßigkeiten in den Rastatter Rheinauen.**

**NF-Umweltschule im Web:** <http://www.naturfreunde-rastatt.de/nachhaltigkeit/umweltschule/>

\*\*\*\*\*

NaturFreunde Rastatt: Heinz Zoller, Fliederweg 13, 76437 Rastatt, Tel: 07222 / 20665, Mail: [heinz.zoller@web.de](mailto:heinz.zoller@web.de)